

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 293.

Donnerstag, den 20. October.

1842.

Bekanntmachung.

Es ist neuerlich wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß der Bekanntmachung des Rathes, die Reinhaltung der Straßen betreffend, vom 5. April 1814.

wonach jeder Hausbesitzer vor seinem Hause und so weit er verfassungsmäßig dazu verbunden ist, wöchentlich dreimal, und zwar allemal Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, falls diese Tage aber auf einen Feiertag fallen, Tags zuvor, Nachmittags zwischen zwei und vier Uhr die Straße rein kehren lassen soll und daß nur an diesen Tagen und Stunden Rehricht, Papier, Stroh und dergleichen auf die Straße geschüttet werden darf, von den Hausbesitzern und sonst nicht allenthalben nachgegangen worden ist, weshalb das Abfahren des gedachten Unrathes nicht immer hat rechtzeitig erfolgen können.

Wir sehen uns daher veranlaßt, hiermit die, in der erwähnten Bekanntmachung für jede desfallige Contravention angedrohte Strafe von zwei Thalern fünfzehn Neugroschen in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, den 14. October 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Groß.

Aufforderung.

Es hat Herr Dr. Johann Christian Hebenstreit im Jahre 1792 für Studierende auf hiesiger Universität ein Stipendium, vorzugsweise für Abkömmlinge aus der Familie Herrn Johann Hebenstreits, welcher im 17. Jahrhunderte Pfarrer zu Krumbosen bei Neustadt an der Orla gewesen ist, gestiftet.

Diejenigen hiesigen Herren Studierenden, welche sich als Verwandte des genannten Pfarrers Hebenstreit legitimiren können, fordern wir daher hiermit auf, sich deshalb bis zu

Ende October dieses Jahres

bei der Rathskube zu melden, indem außerdem nach Verlauf dieses Termins das fragliche Stipendium, ohne Berücksichtigung der Verwandtschaft, von uns vergeben werden wird.

Leipzig, den 15. September 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Die erste Abtheilung des Schuppengebäudes in dem in der Holzgasse allhier gelegenen Grundstücke, in welchem sich der Trödelmarkt befindet, soll von Weihnachten dieses Jahres an bis auf einvierteljährliche Aufkündigung, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meistbietenden vermiethet werden.

Mietlustige haben sich daher

den ersten November 1842

früh um 11 Uhr auf dem Rathhause in der Einrahmestube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Benachrichtigung sich zu gewärtigen. Leipzig, den 14. October 1842.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Vergangenheit und Zukunft*).

Kleinbürgerfinn, Schwachmuth und Halbherzigkeit, Scheu vor großen Entschlüssen und eine bis zur Furcht getriebene Behutsamkeit haben durch Jahrhunderte die Deutschen, das denkendste Volk der Erde, wie es sich selbst so gern nennen hört, abgehalten, sich im Grobthathe der Nationen den Rang zu erobern, der ihm nach Größe, Kraft und Fähigkeit zukommt. Diese Fehler tragen die hauptsächlichste Schuld seiner, Jahrhunderte hindurch währenden Uneinigkeit und Zerissenheit und des verderblichen Einflusses, ja der indirecten Herrschaft, welche die Feinde und Gegner Deutschlands auf seinem

*) Aus dem Gewirbeblatte für Sachsen, redigirt von J. Georg Günther.

heimischen Boden ausgeübt. Es ist ein trauriges Gemälde, das sich vor unsern Blicken entrollt, durchgehen wir die Geschichte der letzten Jahrhunderte, betrübender noch, wenn wir darin sehen müssen, daß die Begabteren, die in dieser Zeit auftreten, und welche die Ursachen der Uebel erkennen, an denen das Vaterland darniederliegt, zum größten Theil selbst ohne Hoffnung und Zuversicht sind und sich in stiller Resignation bescheiden, das auferlegte Geschick so lange zu tragen, als es eben wahren mag.

So viel sich auch in dem Zustand unseres Volkes geändert haben mag, nachdem grenzenloses Unglück und grenzenlose Schmach die Geister am Anfange dieses Jahrhunderts aus dem dumpfen Schlummer gerüttelt, in dem sie gefesselt lagen,

so groß die Erfolge gewesen sind, welche der wach gewordene Geist errungen, so hat doch Alles jene Fehler nicht mit Stumpf und Stiel auszurotten vermocht, und leider muß man bei vorurtheilsfreier Würdigung des Charakters unseres Volkes bekennen, daß noch in vielen Dingen dieselbe Unentschlossenheit, derselbe Unglaube in die Zukunft des Vaterlandes, dieselbe Zuversichtslosigkeit angetroffen wird, die das Elend der früheren Zeiten verschuldete. Leider waren die Maßregeln, welche von Oben ausgingen, um nach dem Aufschwunge der Nation während der Befreiungskriege die Ordnung der gestörten und durch einander geworfenen politischen Verhältnisse zu bewerkstelligen, nicht der Art, die Spannkraft des erwachten Geistes zu bewahren und sie als Motor einer geistlichen inneren Entwicklung zu verwenden; man stürzte Alles in die alte Bewegungslosigkeit zurück, und brinabe überall wurde Stillstand, wurde Rückschritt die Lösung.

Wir wollen hier nicht revidieren; es liegt uns gleichfalls fern, politische Verhältnisse zur Sprache zu bringen; wir haben es hier nur mit dem überall zum Vorschein kommenden Widerstande zu thun, der seit einiger Zeit, und zwar seitdem in einer etwas veränderten Richtung, eine neue nationale Bewegung der Geister in Deutschland sich kundgibt, allen Ideen und Maßregeln entgegentritt, deren Verwirklichung das Interesse des Gesamtvaterlandes verlangt, wenn es zu jener Machtentfaltung gedeihen soll, die ihm bestimmt scheint. — Von der Seite, wo der Widerstand ausgeht, wird man denn nicht müde, die pla desalteria, die frommen Wünsche und Verlangen, die Sehnsucht und den Drang des Volkes nach Erreichung jenes großen Ziels als unzeitig, verkehrt, verderblich darzustellen und von Luftschlössern, Phantasmagorien u. dgl. zu sprechen. Die obengenannten Nationalfehler sind leider geeignet, diese Ansichten und anderseitigen Bestrebungen zu unterstützen, und man kann eigentlich nichts thun, als dann und wann einen Blick in den Spiegel der Vergangenheit thun zu lassen, um zu zeigen, wie die Weisen von Vordem in ihren Ansichten von der Zukunft durch die letztere selbst Lügen gestraft worden sind.

Am Ende des vorigen Jahrhunderts, wo der deutsche Reichskörper, zermorscht und zerfaut in seiner politischen Constitution, nur durch das Trägheitsvermögen noch zusammengehalten wurde, um bei dem ersten äußern Anstoß in Stücke zu zerfallen, sah man bereits so gut wie heute ein, daß die Handelszerrissenheit Deutschlands, damals durch die sogenannten reichsständischen Gerechtsame in noch weit schrecklicherer Gestalt vorhanden, als vor Gründung des Zollvereins, die hauptsächlichste Schuld an der Machtlosigkeit und dem Zurückbleiben des Reichs im Wohlstand und Reichthum gegen andere Völker bildete; man wußte, daß jener Artikel der Wahlcapitulation, welcher den jedesmaligen deutschen Kaiser verpflichtete, den Handel und Verkehr des Reichs, die sogenannten Commercien zu Wasser und zu Lande, nach Kräften zu fördern, sich völlig machtlos erwies; ja wenn man die nicht gewußt hätte, so hätten die langen Verhandlungen im Kurfürstencollegium darüber, ob einen und welchen Sinn denn dieser Artikel eigentlich habe, darüber aufklären müssen. Und als das dem Reich drohende Verhängniß im Jahre 1790 jenes Collegium endlich bewog, unter andern den neu gewählten Kaiser zu verpflichten,

ein ausführliches Reichsgutachten darüber einzuholen, auf welche Weise „zur möglichsten Verbesserung der zu Wasser und zu Lande zum Wohl des Reichs, der Stände und Unterthanen Besten zu befördernde Commercien des Reichs durch gemeinsame, den Verhältnissen Deutschlands allenthalben angemessene Maßregeln zu gelangen sei“, da fand man in diesem Gebote der Nothwendigkeit, das bei dem andringenden Sturme von Außen, koste es was es wolle, in Vollzug gesetzt werden mußte, ein Ding der Unmöglichkeit, und einer der berühmtesten Staatsrechtler jener Zeit bemerkte kaumwüthig, indem er äußert, daß der Kaiser den versammelten Reichsständen nichts in Bezug auf dieses Problem vorgelegt, „dasselbe werde wohl schwerlich gelöst werden.“

Kaum sind fünfzig Jahre vergangen und die letzte Erfüllung und Vollendung jener Maßregeln, die Lösung des Problems steht, mit der Ausdehnung des Zollvereins über alle deutschen Lande, bevor, und der hochweise Professor der Universität Halle, die tausend und aber tausend Engherzigen und Schwachmüthigen, die auf sein Wort geschworen, sind mit ihrem Zweifel zu Schanden geworden.

Ein Gleiches hat sich seitdem in Bezug auf den Glauben in die Zukunft unseres Volkes tausendfach wiederholt. Als das, durch die unglückliche Ausbildung der Reichsständschaft mit souverainen Attributen, in allen seinen Interessen zerrissene und zersplitterte Vaterland Stück vor Stück dem Fremden zur Beute fiel, als unnennbare Schmach und Unterdrückung auf demselben lastete, da glaubten auch die Benigsten und unter den Weisen und Höfen die Allerwenigsten an eine Wiedererhebung desselben — und ehe der Morgen tagte, kam sie — Als in den ersten Jahren nach dem Befreiungskriege sich wieder laute Stimmen für Beseitigung der Schranken und Barren im Innern erhoben, als man die Handelseinheit als Vorläufer anderer Entwicklungen zur Sprache brachte, da widerhallte aufs Neue der Spott und Hohn des Kleinmuths und der Selbstsucht — und wo stehen wir heute? — Als der innerste Gedanke des Volkes in seiner Jugend in, hinsichtlich der Form zwar nicht überall zu billigen, lauten Rufen nach deutscher Einheit und Volksthümlichkeit hervorbrach, da legte man diesen Kundgebungen Schweigen auf durch langwierige Untersuchungen und harte Freiheitsstrafen, durch Kerker und Verbannung — und heute ist diese Einheit Deutschlands durch die Nothwendigkeit der Thatfachen und den Drang der Umstände die Lösung geworden, welche deutsche Fürsten bei ihren Putzfesten auf ihre Banner setzen, und Wel- und Woblingen schweben Urphede und Bergessen der Parteimamen, um der Größe des gemeinsamen Vaterlandes zu dienen und es fest zu schaffen wie seine Berge. Und bei diesen Erscheinungen, welche die Schwachherzigkeit und Kleinmuth mit Schamgefühl erfüllen sollten, dauert der Hohn, der Spott, das Ueberweise, das Bornedunthun, die Geringschätzung und das selbstgefällige Achselzucken fort, wenn man davon spricht, daß noch Vieles zu thun übrig, um die Größe unsers Volks auf dauernde Grundlagen zu bauen, wenn man verlangt, daß es sich nicht vor dem Fremden demüthigen solle, sondern ihm mit gleichem Maße messen müsse; — wenn man wünscht und begehrt, daß es alle Mittel, die ihm zu Gebote stehen, in Stand setze, alle Wege

sich öffne, die sich ihm darbieten; daß es unter eigener Flagge die Hochstraße des Verkehrs, das Meer betrete, das Meer, welches in einer Ausdehnung von mehr denn hundert Meilen an seinen Küsten liegt; — daß es seiner Reichsverfassung eine Entwicklung wünsche, die im Einklang mit der Reife und dem männlichen Charakter des Volkes selbst stehe und die dem Auslande jeden Augenblick das Zeugniß liefere, daß es bei jedem versuchten Eingriff in seine Rechte eine große, sich ihres Rechts bewußte Nation sich gegenüber finden werde.

Nun so spottet denn fort dieser unserer Wünsche, unserer Begehren, unserer Hoffnungen, unserer Erwartungen; spottet und höhnt nach Herzenslust; aber wißt, daß der deutsche Genius nicht ruhen und rasten wird, bis er das Ziel erreicht, und daß der Morgen vielleicht schon errungen hat, was zu beseitigen oder zu verweigern, noch am Abend vielleicht, Scherzen und Sachen genug schienen.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine auch im bevorstehenden Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit dem 7. November; es haben sich daher diejenigen Personen, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit vom 24. bis mit 29. October im Locale der Anstalt persönlich zu melden, auch, dafern sie bei dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.
Leipzig, den 18. October 1842. Der Frauen-Hilfs-Verein.

VI. Industrie-Ausstellung in der Deutschen Buchhändlerbörse

ist täglich von früh 9 Uhr an bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen geöffnet, wird aber nächsten Sonntag den 23. October bestimmt geschlossen. Eintrittsgeld 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. à Person.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

erfreut sich einer steigenden Theilnahme; die Zahl der Mitglieder sowohl, als der Betrag der Einlagen des laufenden Jahres bis dato ist im Verhältniß bedeutend größer, als im vorigen, worüber der, nach dem ultimo December erfolgten Bücherabschluss auszugebende Rechenschaftsbericht weitere Nachweise liefern wird.

Mit **Ende November a. c.** schließt sich die Jahresgesellschaft 1842, als die zweite seit dem Beginn der Anstalt.

Alle diejenigen, welche die Absicht haben, für sich selbst oder die Ihrigen sich bei diesem gemeinnützigen, so große Vortheile bietenden Institute zu interessiren, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis dahin entweder beim Hauptbureau in Dresden oder bei den Agenten (für Leipzig Herrn **Eduard Gerber**) zu bewirken, wo auch jede zu wünschende Auskunft ertheilt wird und gedruckte Erläuterungen der Statuten gratis, die Statuten selbst à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben sind. Das Aufgeld pr. 1 Thlr. Einlage beträgt im October 8 Pf. und im November 9 Pf.

Dresden, im October 1842.

Die Direction der sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 21. October: Der Sohn der Bildniß, romantisches Schauspiel von Friedr. Halm.

Drittes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 20. Octbr. 1842.

Erster Theil. Symphonie von Jos. Haydn (D-Dur) — Recitativ und Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Fräul. Sophie Schloss. — Concert für die Violine (H-Moll) comp. und vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David (neu).

Zweiter Theil. Ouverture von L. van Beethoven (op. 124) — Cavatine aus dem Piraten von Bellini, gesungen von Herrn Montrésor. — Variationen über ein Thema von L. v. Beethoven, für die Oboe, comp. und vorgetragen von Herrn Dieth (Mitglied des Orchesters). — Duett aus Tancred von Rossini, gesungen von Fräul. Schloss und Herrn Montrésor.

Einlass-Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 4. Abonnement-Concert ist Donnerstag d. 27. Oct. 1842.

Ermuntert durch die Erinnerung an die geneigte Theilnahme, welche meine vorjährigen Wintervorlesungen gefunden haben, beehre ich mich, auch für diesen Winter einen Cursus historischer, Dienstags 7 Uhr Abends auf dem Gewandhause zu haltender, Vorträge anzukündigen. Gegenstände derselben werden sein:

- 1) Die gesellschaftlichen Unterhaltungen alter und neuer Zeit.
- 2) Carl der Grosse, Harun al Raschid.
- 3) Kaiser Heinrich IV. und die Päbste, Gregor VII. u. s. w.
- 4) Kaiser Sigismund, der Hussitenkrieg, die heilige Vehm.
- 5) Die Zauberkunst, Dr. Faust, die Hexenprocesse.
- 6) Venedig und Florenz in ihrer Blüthezeit; die spanische Herrschaft in Italien und die Banditen.
- 7) Philipp II., Don Carlos, Egmont, Wilhelm I. von Oranien.
- 8) Elisabeth von England, Maria Stuart.
- 9) Carl XII. und Peter der Grosse.
- 10) Der nordamerikanische Freiheitskrieg.
- 11) Der Weimarsche Musenhof, Goethe, Schiller u. s. w.
- 12) Katharine II., Joseph II., Potemkin und der Türkenkrieg; Polens Untergang.
- 13) Napoleons Kaiserthum bis zum Frieden von Tilsit.
- 14) Demagogische Umtriebe, Soldatenaufstände d. J. 1820 ff., Freiheitskrieg der Griechen.

Abonnement zu sämmtlichen Vorträgen vier Thaler, bei mehren Mitgliedern desselben Familienhaushalts drei Thaler für das Billet, wird angenommen in der **G. Wigand'schen** Buchhandlung im rothen Collegium. Die Eröffnung der Vorlesungen wird im Anfange Novembers stattfinden.

Leipzig, den 19. October.

Prof. **W. Wachsmuth.**

Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen Freitag den 21. October, Abends 7 Uhr, in ihren bekannten Localen die diesjährige 14te Versammlung, wozu sämtliche Mitglieder und die Freunde der Gewerkskunde eingeladen werden.

*** Heute von 8 Uhr an Auction von Harlemer Blumenzwiebeln auf der Petersstraße Nr. 23/120.**

Bei **Theodor Thomas** in Leipzig, Petersstraße, vis à vis dem Hotel de Baviere, ist zu haben:

Keine Rheumatismen und Gicht mehr!

Mittheilungen über Wesen, Ursache, Verhütung und Heilung des Rheumatismus und der Gicht überhaupt, wie auch insbesondere über ein wohlfeiles und leicht anzuwendendes Mittel, welches in vielen hundert Fällen sich als untrügliches Radicallmittel gegen rheumatische und gichtische Beschwerden bewiesen hat. Von **Dr. S. Mühlung**. 8. 1842.

Broch. 22 1/2 Ngr.

Die schrecklichsten Qualen sind unstreitig Gicht und Rheumatismus; daher ist es denn eine wahre Wohlthat für das menschliche Geschlecht, daß es mit einem Werke beschenkt ist, durch dessen Mittel diese Krankheit auf immer verschwinden muß. Wer nur diese Mittel anwendet, ist auf immer von diesen schrecklichen Schmerzen befreit. Es ist der Wahrheit gemäß, was auf dem Titel versprochen wird.

Für **englischen und französischen Sprachunterricht**, bestehend in Grammatik, feiner nationaler Aussprache, Lectüre, Sprach- und Stylübungen, besonders in der Correspondenz, werden einige Theilnehmer gesucht, um vom 1. Nov. an beizutreten. Weitere Auskunft in **Volets Buchhandlung**, Nicolaisstraße.

Tanzunterrichtsanzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß für diesen Winter der Tanzunterricht Dienstag den 25. October d. J. seinen Anfang nimmt; auch mache ich allen resp. Aeltern der Marien- und Friedrichsstadt die ergebene Offerte, sollten sie geneigt sein, ihren Kindern gründlichen Unterricht ertheilen zu lassen, ich jeden Abend von 8 Uhr an zu resp. Anmeldungen im Leipziger Salon, wo der Unterricht stattfindet, zu sprechen bin. **C. Schirmer**, Tanzlehrer.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den 1. November wurde ich im großen Saale des Lehmannschen Hauses am Markte Nr. 17/2 einen halbjährigen Kursus im Tanzunterrichte für Erwachsene eröffnen und den 2. November meine Lehrstunden zur Unterweisung und Ausbildung von Kindern in der Tanzkunst und Gymnastik beginnen, wozu ich mir wider recht zahlreiche Anmeldungen erbitte.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität, Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Stogr.

Gewölbe-Veränderung.

Mein bisheriges Local habe ich heute verlassen und es befindet sich mein Geschäft jetzt im zweiten Hause nebenan, **Petersstraße Nr. 44/35**. Leipzig, den 17. Oct. 1842. **C. F. Laue**.

Wohnungs-Veränderung.

Heute habe ich meine Werkstatt und Wohnung Reichels Garten, Biesenstraße, den Haupt-Eingang hinunter links das zweite Haus, verlegt, welches ich meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst anzeige. Leipzig, den 15. October 1842.

Ernst Zwele,

Berretier-Chirurg. Instrumente und Bandagen

Lotterie-Anzeige.

In der nun beendigten 22. k. sächs. Landes-Lotterie erfreute sich meine Collecte eines besonderen Glückes, indem in dieselbe in der ersten Classe der Hauptgewinn von **2000 Thalern** und in der letzten Classe der zweite Hauptgewinn von **50,000 Thalern** fiel.

Zu der bevorstehenden 23. Lotterie empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Losfen. Leipzig, am 15. October 1842.

Theodor Brauer, Tuchhalle, Treppe C.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Geschäftsangelegenheiten für den Fuhrmann **Werner** in Glau Chau von heute an zu besorgen übernommen habe und bitte alle Anmeldungen entweder bei mir oder im Gasthose zu den 3 Königen zu machen.

Leipzig, den 17. October 1842.

Gottlob Müller.

Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich jetzt in den Stand gesetzt bin, von dem bereits vielseitig mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen und von mir fabricirten

Papier

in den verschiedensten Holzarten, jede Quantität aufs prompteste zu billigen Preisen zu liefern. Dieses Papier ist nicht allein dem Zebra-, Mahagony-, Kirschbaum- und Eichenholz täuschend ähnlich, sondern auch von außerordentlicher Dauer, widersteht dem Eindringen jeder Feuchtigkeit und verbindet sich mit dem Holz, auf welches es geieimt wird, aufs festeste. Wegen dieser vorzüglichen Eigenschaften ist es zu außerordentlich mannichfachen Zwecken geeignet, und indem sich damit ein überaus billiger Preis verbindet, so sehe ich recht bedeutenden Aufträgen darauf entgegen.

Bei Herrn **F. W. Gübner**, hier, Schulgasse Nr. 13. am Thomaspfortchen, habe ich Muster von diesem Papier zur gefälligen Ansicht niedergelegt und werde von demselben alle Aufträge darauf entgegen genommen, so wie ich auch solche von auswärts an Herrn **Gübner**, franco, zu richten bitte. Leipzig, den 20. October 1842.

Friedrich Schmidt.

Wohlgetroffene Portraits,

in Oel, Pastell und schwarzer Kreide, zu den billigsten Preisen und in kürzester Zeit, malt **Adolph Rieckbach**, Portraitmaler aus Berlin, und ist zu sprechen des Vormittags von 9 - 12 Uhr, des Nachmittags von 2 - 4 Uhr: Nicolaisstraße Nr. 24/520, 2 Treppen, bei Herrn **Poetsch**. Leipzig, den 19. October 1842.

* Birscher Torf à 1000 3 Zblr. 10 Ngr. werden Bestellungen angenommen: Thüringer Hof parterre.

Haus = Verkauf.

Ein Haus nebst Garten in Reudnitz in der Leipziger Gasse, welches erst vor 2 Jahren neu gebaut ist, soll wegen Verwendung des Besitzers von hier unter angenehmen Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere darüber erfährt man in der Leipziger Gasse Nr. 104, parterre.



Verkauf.

Ein paar feste Schweine sind zu verkaufen im schwarzen Kreuze, Gerbergasse.

Zu verkaufen sind junge Hunde von einer schönen Art: Johannisgasse Nr. 28, 4 Treppe.

Pianoforteverkauf.

Wegen schneller Abreise steht billig ein gutes Pianoforte zum Verkauf bei Hrn. Schenk. Senke in Reichels Garten.

Handrollwagen = Verkauf.

Ein so gut als neuer, stark mit Eisen beschlagener Handrollwagen steht billig zum Verkauf bei

Gottlieb Helm, Bahnhofstraße Nr. 3.

Torf = Verkauf.

Ganz trockene Torfsteine sind fortwährend im Ganzen, so wie im Einzelnen zu verkaufen. Bestellungen auf ganze Fuder von 1, 2 bis 3 Tausend à 1000 3 Zblr. 10 Ngr. nimmt an

J. Strube, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist ein ganz neuer Mehlkasten mit 2 Fächern, welcher 2 1/2 Scheffel faßt, billig zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 21, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine schöne vollständige Communalgarden-Armatur: Reichstraße Nr. 54, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist billig ein Mahagony Pianoforte: vor dem Petersthor, Mühlgasse Nr. 13/784, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist in der Burgstraße Nr. 20: 1 Bureau, 1 großer und kleiner Kleiderschrank, 1 Sopha, Polsterstühle, 1 Commode mit Aufsatz und 1 Tisch: im Hofe quervor.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ein großer Kleiderschrank, ein altes Prachtstück mit Wäschkasten, mehrere Tische, Stühle, große Spiegel u. s. w. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 50/600 parterre.

* Ich empfehle mich nochmals dem hiesigen Publicum, daß ich wieder eine ganz frische Sendung Butter von bekannter Güte bekommen habe; und ist zu bekommen von heute an bis Sonnabend auf dem Markte, à Pfd. 7 1/2 Ngr., fester Preis.
C. W. Waiba.

Der echte Duffeldorfer Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Laube.

Verkauf.

Bahia-Reis à Pfd. 2 1/2 Ngr.,
guten Syrup à Pfd. 18 Pf., 18 Pfd. 1 Zblr.,
Seife, ganz weiße, à Pfd. 2 1/2 Ngr., 13 Pfd. 1 Zblr.,
gute Sardellen à Pfd. 6 und 10 Ngr.
do. Heringe à Stück 6 bis 12 Pf.
im Anker und Tonnen billigt bei

J. F. Lagner, große Fleischergasse Nr. 24/292.

Verkauf. Eine Partie Schmetterlinge von circa 1000 Stück ist im Ganzen oder kasten- und stückweise billigt zu haben in der großen Fleischergasse Nr. 24/292.

* Frische Pötschweineknöchelchen, Rindspötschfleisch, Pötschungen, einmarinirten Karpfen, Rindsmantel mit Remouladenauce und Sülze ist zu haben bei Michael Buck, Frankfurter Straße Nr. 49/1013

Von dem bekannten

Büttner'schen Haaröl

empfehle ich frische Sendung.

Carl Göring.

Kieler Sprotten

erhält ganz frisch und vorzüglich schön

Moritz Siegel.

* Pfeffergurken, *

ausgezeichnet delicat, empfiehlt

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Damenhüte und Hauben, in den neuesten Façons, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Am. Tauer Schmidt, Petersstr., neben Hotel de Bav.

Pianoforte in Flügel- u. Tafelform,

in guter Auswahl, sind zu billigen Preisen zu vermieten in der Leihanstalt für Musik von

C. A. Klemm, Neumark, hohe Lillie, Nr. 14.

Manilla-Cigarren, à 13 Zblr. pro mille, empfehlen

Schuchard & Planig.

* Mein Berliner Blumenzwiebel-Lager ist noch gut assortirt, namentlich schöne Gellert, L'ami du coeur, La bien aimée, Henry le Grand, so wie schöne Tulpen, Ranunkeln, Anemonen, Gladiolus und weiße Lilien empfehle ich bestens.

J. G. G. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Broderies Suisses et Françaises!

Fichus, Pelerines-cardinals, Canezous, Cols, Ch-misettes, Modesties, Gulmpes, Béguines, Mouchoirs de Batiste, Manchettes, Brassières, Bonnets et Robes d'Enfant, Entredeux, Bondes.

H. Schmidt, Hainstraße No. 4/342.

Die Steinkohlen-Niederlage von G. Vogt

im Pichhose Nr. 19, neben dem neuen Wagenplatz, empfiehlt sich in allen Sorten bester Steinkohlen zu möglichst billigen Preisen

Das Blumenzwiebel-Magazin von C. Fr. Niesschel, Petersstraße Nr. 41, in Hohmanns Hofe, welches noch gut assortirt ist, empfiehlt die 100 Stück Harlem- und Berliner Hyacinthen in allen Farben 1 Zblr. billiger als früher, das Duzend für 10, 15, 20, 30 Ngr., Crocus 100 Stück 10 Ngr., schön sortirte Tulpanen; Due van Toll und Tournesol, neue großbl. Anemonen, Kaiserkronen, Lilien und noch Mehres; ingl. bester gefüllter niedriger Rittersporn u., wovon das Wenige diese Woche sehr billig verkauft wird.

Echte holländische Paquet-Rauchtabacke, die sich durch Milde, Annehmlichkeit und feinen Geruch ganz besonders auszeichnen und die Eigenschaft haben, daß sie die Zunge nicht belegen. Diese Tabacke sind als ganz vorzüglich anerkannt! und wir empfehlen sie in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. Original-Paqueten zu 10, 12, 16 und 20 Rgr. das Pfd. **Schward & Planitz,** am Markte Nr. 16/1.

Eine Partie Mousselin de laine-Kleider in ganz Wolle, das Kleid zu $2\frac{1}{2}$ Thlr., sollen verkauft werden bei August Schlegel, Grimma'sche Straße Nr. 15, neben den Colonnaden.

Auszuweisen sind im Februar k. J. 8—10,000 Thaler gegen genügende hypothekarische Sicherheit an Landarundstücken, durch **Adv. Hermann Plato, Burgstraße Nr. 6.**

* 4500—4800 Thlr. werden durch Unterzeichneten gegen $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen und erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu erboigen gesucht. **Adv. Rob. Zenker, Grimm. Straße Nr. 5.**

Zu leihen gesucht werden 2000 Thlr. und 1500 Thlr. auf sicher Hypotheken durch **Dr. Brog, Salzgäßchen Nr. 5.**

Gesucht werden gebraucht, noch in gutem Zustande befindliche, nicht zu große eiserne Kesseln mit thönernen Aufsätzen, v. m. Hausmann in der Petersstraße Nr. 42.

Ich bin beauftragt, für ein paar der ersten Taback- und Cigarrenfabriken in Leipzig mehre geübte Cigarrenmacher zur Arbeit in seiner Ware zu engagieren, und bitte Anmeldungen an mich gelangen zu lassen. Doch bemerke ich, daß ich nur gute Arbeiter unterbrinnen kann. **C. A. Duell, Neumarkt Nr. 5.**

Ein Bursche, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden bei **G. E. Theile** im Kupfergäßchen.

Gesucht. Ein junger Mensch von 14—16 Jahren, welcher im Schreiben und Rechnen gewandt und willig ist, kann zum 1. November einen Dienst erhalten im Gewölbe Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Gesucht wird ein Bursche in eine Schenkwirtschaft, welcher aber schon in einer gedient haben muß, Ritterstraße Nr. 46, bei **Werkel.**

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Mädchen, welches sich der Wartung zweier Kinder, so wie der übrigen häuslichen Arbeit willig unterzieht. Zu erfragen in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, zwei Treppen.

Ein wohl erfahrenes, etwas großes Frauenzimmer, die gut lesen und schreiben kann, und wo möglich etwas Musik versteht, wird für einen älteren Herrn als Wirthschafterin zu miethen gesucht. Das Nähere erfährt man Petersstr. Nr. 27, 2. Et.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches Frauenzimmer zur Aufwartung einer kranken Frau und kleinen Kindes: auf dem Neumarkte Nr. 29, neben dem Bäckerhause, im Hofe 2 Tr.

* Ein Mädchen, die sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann vom 1. nächsten Monats in Dienst treten: Thomaskirchhof Nr. 19/105.

Gesucht wird ein Kinder-mädchen: kleine Fleischergasse, Nr. 22, 3 Treppen.

Gesucht wird in ein anständiges Gisthaus im Preussischen eine in der Küche und im Hauswesen tüchtige Wirthschafterin in den 20er Jahren, mit empfehlendem Aeußeren und guten Zeugnissen, durch das Adresscomptoir, Reichstr. Nr. 11.

In Nr. 17/308, in der großen Fleischergasse, 1 Treppe wird sofort eine Aufwartung gesucht.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen in Nr. 5, Kupfergäßchen, 2 Treppen.

Gesucht. Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Material- und Tabak-Detailgeschäft vorige Ostern beendet hat, und noch in demselben arbeitet, sucht für jetzt oder später eine Stelle in einem dergleichen oder auch in einem Geschäft anderer Branche. Bezügliche Anfragen beliebe man unter Chiffre St. K. durch die Expedition d. Bl. befördern zu lassen.

Gesucht. Ein gebildeter junger Mensch, der Sohn auswärtiger achtbarer Aeltern, Conditorgehilfe, sucht hier oder in Dresden Condition und könnte sogleich antreten. Nähere Auskunft ertheilt **F. C. Mahler, Seilermeister, Nicolaistraße Nr. 36/532.**

Gesucht. Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, und die besten Zeugnisse hat, sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann oder sonst einen Dienst. Nähere Auskunft giebt Herr **C. C. Mehnert** im Brühle Nr. 41.

Ein Bursche, mit guten Attesten versehen, sucht einen Posten als Marqueur oder Markthelfer. Zu erfahren Dresdner Straße, Lannerts Salons Nr. 31.

Dienstgesuch.

Ein braves gut empfohlenes Mädchen von auswärts, welches die Landwirthschaft überhaupt, so wie speciell das Milchwesen praktisch und gründlich erlernt hat, und an Arbeit gewöhnt ist, sucht eine passende Stelle auf einem größern Gute. Auskunft wird **Madame Weisner, Burgstraße Nr. 26, 1. Etage** zu ertheilen die Güte haben.

Dienstgesuch. Ein Mädchen von gefesteten Jahren, in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 1. November ein anständiges Unterkommen. Das Nähere **Johannisgasse Nr. 47, 1. Etage.**

Zu miethen gesucht wird sofort von einer ledigen, soliden Frauensperson, am liebsten im Petersviertel, ein Stübchen. Gefällige Adressen bittet man abzugeben: **Reiger Str., grüne Linde, 1. Etage.**

Logis-Gesuch. Eine julle Mannsperion sucht jetzt Stube und Kammer in einem ruhigen Hofe, 1 oder 2 Treppen hoch, zu 24 Thlrn. pünctlicher Zahlung. Anzeigen werden angenommen im Gewölbe des **Hrn. Otto** im Thomaskg.

Zu miethen gesucht wird jetzt oder zu Weihnachten in der Stadt ein Familienlogis von wenigstens 2 Stuben und Zubehör, wenn auch in einem hellen Hofe, nicht über 2 Treppen. Anerbietungen befördert unentgeltlich das Adresscomptoir **Reichstraße Nr. 11.**

Gesucht wird zu Weihnachten von einer stillen Familie ein Logis in dem Preise von 30 bis 40 Thaler, aber nicht über 2 Treppen. Adressen bittet man unter der Chiffre **D. F.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Local-Vermiethungen jeder Art empfiehlt in großer Auswahl **W. Reichelsch,** Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vermiethung.

Mehre sehr schöne und warme Pferdeälle sollen billig vermietet werden. Näheres hierüber in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist auf der großen Windmühlengasse Nr. 3/854 die 3. Etage zu vermieten, nöthigenfalls sogleich zu beziehen. Dasselbst ein Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. Ein **Wohnungs-Poigis** von 2 Stuben nebst **Zubehör** ist von **Weihnachten** an für 38 Thlr. jährlich zu vermieten, und das Nähere zu erfahren: **Antonstr. 14, 2 Tr.**

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube: **Hainstraße Nr. 21, 4 Treppen.**

Zu vermieten sind zwei tr. undliche, neugebaute Stuben: **Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 3 Treppen.**

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle, an zwei solide Leute: **Halle'sche Str. Nr. 8/462, 3 Tr., vorn heraus.**

Zu vermieten sind zu **Weihnachten** 3 meublirte Zimmer im **Schützenbause.**

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, 1 Treppe hoch, vorn heraus, für ledige Herren, ist sogleich zu beziehen, und auch zugleich mehre Schlafstellen sind zu vermieten: **Poststr. Nr. 7, parterre.**

Zu vermieten ist eine meublirte große Stube nebst Schlafcabinet: in der **Reichstraße Nr. 54, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist eine 2. Etage mit Zubehör, im **Goldbühngäßchen**, und zu erfragen 3 Treppen hoch beim **Eigentümer in Nr. 50.**

Zu vermieten und **Ostern** zu beziehen ist auf dem **Schimmelschen Gute** im Seitengebäude links ein **Parterrelogis**, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör, nebst einem unmittelbar daranstoßenden **Garten.**

Vermietung.

Zu vermieten ist ein kleines **Familienlogis**, im Preise zu 36 Thalern. Zu erfragen **Rosenthalgasse Nr. 11, parterre.**

Zu vermieten sind 2 schöne Stuben in der 1. Etage für 3 ledige Herren von jetzt an bis **Ostern**. Zu erfragen im **Salzjäßchen Nr. 4/405, im Keller bei J. G. Elping.**

Zu vermieten sind einige freundliche gut meublirte Stuben mit **Schlafzimmer**, vorn heraus: **Ritterstraße Nr. 18.**

Zu vermieten ist die 2. Etage, enthält 4 Stuben nebst **Zubehör**, zu **Ostern 1843**. Das Nähere **Nr. 16/309**, neben dem großen **Blumenberge, parterre.**

Zu vermieten sind an **Studierende** 2 Stuben mit **Alkoven** in der zweiten Etage: **Brühl Nr. 2/356**, den drei **Schwanen** gegenüber, neben dem **Edhause** der **Hainstraße.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst **Schlafkammer**, mit **Meubles**, in der **Kreuzstraße** in **Herrn Fricks Hause**, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich 4 ausgezeichnet schön gelegene meublirte Stuben, (einzelne oder zusammen): **Theaterpl. Nr. 7, 1. Et.;** ebenda auch ein gutes **Pianoforte** für 1 Thlr. monatlich.

Zu vermieten ist von jetzt bis **Ostern 1843** in der **Reichstraße Nr. 12/544**, in der 1. Etage eine **Erkerstube** nebst **Alkoven**; es kann auch noch eine Stube mit einem **Fenster** daneben mit abgelassen werden.

Zu vermieten ist von **Ostern** an die untere Etage in meinem vordern Hause, bestehend in 7 Stuben nebst allem **Zubehör**, wie auch der **Nitgenuß** des großen **Gartens**: **Frankfurter Straße Nr. 25.** **A. Schwägrichen.**

Zu vermieten sind sogleich 2 gutmeublirte Stuben nebst **Alkoven**, mit **Aussicht** nach dem **Markte**, zusammen oder einzeln an **solide Herren**: **Petersstraße Nr. 4/71, 4 Etage.**

Für einen oder zwei Herren **Studiosen** ist im **Brühl Nr. 476**, eine Treppe hoch ein leicht **heizbares Stübchen**, welches **tapeziert** und gut meublirt, auch mit **Bücher- und Kleiderschrank** versehen, mit oder ohne **Schlafgemach** und **Bett** billig zu vermieten.

Niederlagen, Remise, Stallung sind zu vermieten am **Königsplatz Nr. 18, 877.** Näheres **parterre.**

Zwei freundliche **Schlafstellen** für ledige **solide Herren** sind offen: **Beih. r Straße Nr. 20, 2. Etage.**

Zu verpachten ist für **Ostern** nächsten Jahres ein **Parterre-Local**, in welchem von jeder **bürgerliche Nahrung** betrieben worden ist und noch **betrieben** wird, nebst 3 **Wäschrollen**. Das Nähere hierüber durch den **Adv. Scheibhauer**, **Rechtskirchhof Nr. 13/296, 2 Treppen.**

Gesellschafts-Local.

Für eine sich etwa **bildende** oder schon bestehende kleinere **solide Gesellschaft** soll für den **Winter** ein nettes **Local**, welches **40 bis 50 Personen** faßt, **billig** abgelassen werden.

Der **Wirth** sorgt stets für **tablettirte Speisen** und **Getränke**, so wie für **prompte** und **billige** **Bedienung**. Näheres hierüber in der **Expedition** dieses **Blattes** oder bei **Hrn. Klinkhardt**, **Nicolaistraße Nr. 46.**

Heute **Donnerstag** den 20. ist **Concert** von der **Alpenlängger- und Citherspielergesellschaft**, **Franz Jechinger, W. Wessely und J. Bernhofer**, im **Kaffee- und Speisehaus** von **J. G. Ritzing** auf dem **Neumarkt**. **Anfang 7 Uhr.**

Hamburg 8 Tage nach dem Brande ist noch bis **Sonntag** zu sehen. Die **Einrichtung** ist so **ge'lossen**, daß man auch um **5 Rgr.** es diese **Woche** sehen kann.

Restauration Schkeuditz.

Zur **Einweihung** der **Restauration** an der **Eisenbahn** zu **Schkeuditz** wird hiermit auf **künftigen Sonntag** als

den 23. October 1843

ergebenst **eingeladen**. Für **Speisen** und **Getränke**, **warm** und **kalt**, wird **bestens** gesorgt. **Lauterbach.**

Da die **größte** Anzahl der **Herren** **Abonnten** des **Familien-Vereins** wünschen, daß die **Abendunterhaltungen** für diesen **Winter** auch in meinen **Sälen** gehalten werden sollen, so mache ich den **Herren**, welche **theilnehmen** wollen, hierdurch **bekannt**, daß sie sich bei dem **Stifter** dieses **Vereins**, **Herrn Meerboth**, **Antonstraße Nr. 1**, bis zum **Sonntag** den **23. d. Mts.** zu **melden** haben. **Carl Tannert.**

Leipziger Salon.

Heute **Donnerstag** **Übungsstunde**. **Anfang 8 Uhr.** **C. Schirmer**, **Tanzlehrer.**

Heute **Donnerstag** den 20. d. M. **laret** zu **frischer** **Burst** **höflichst** ein **August Sorge.**

Täglich **Morgens** **frische** **Bouillon** so wie **ausgezeichnetes** **Lützschenaer** **Lagerbier** vom **Kass.**, à **Seidel 13 Pf.**, empfiehlt **Brandt**, **Gewandgäßchen Nr. 4.**

Heute **Abend** **ladet** zu **Karpfen**, **polnisch**, so wie zu **einem** **Glas** **feinen** **Lagerbiers** **höflichst** ein **Wahle**, **Thomasikirchhof Nr. 19/105.**

Morgen **Freitag** **ladet** zum **Schlachtfeste** **ergebenst** ein **J. G. Senke** in **Reichels Garten.**

Heute **Abend** **ladet** zu **Schweinsknöcheln** **ergebenst** ein **J. G. Senke** in **Reichels Garten.**

Verloren wurde ein **Achtellos** **Nr. 33095** **22. Landes-** **Lotterie**. Der **ehliche** **Finder** wird **gebeten**, es **Hall. Straße** **Nr. 8**, im **Hofe** **2 1/2 Treppen** **gegen** eine **Be'ohnung** **abzugeben.**

Verlaufen hat sich am **Freitag** eine **junge** **Cyberläge**, **männlichen** **Geschlechts**. Wer **di** **selbe** **Reichstraße** **Nr. 3**, **Baron** **von** **Specks** **Haus**, an den **Hausmann** **zurückbringt**, erhält eine **Belohnung.**

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich bei meiner Abreise von Leipzig wegen Kürze der Zeit nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich jetzt aus der Ferne ein herzlichstes Lebewohl, mit der Bitte, meiner freundlich zu gedenken.
Büsch, den 16. October 1842.

Heinrich Müller.

Wohlwollenden Freunden und Bekannten empfehlen sich als Neuverheiratete
Leipzig, den 17. October 1842.

E. F. B. Lorenz,
J. C. g. b. Hartmann.

Heute Morgen um 3/4 10 Uhr raubte uns der unerbitliche Tod nach 15tägigem Krankenlager unseren innigst geliebten Satten, Sohn und Bruder, Herrn C. G. Albert, in dem Alter von 46 1/4 Jahren. Wer den Redlichen kannte, wird unsern gerechten Schmerz ermessen und stille Theilnahme uns nicht versagen. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht nur auf diesen Wege.
Leipzig, den 19. October 1842.

Die trauernden Hinterlassenen.

Berspätet.

Gestern früh 1/2 8 Uhr gefiel es Gott, unsere geliebte Tochter und Schwester, Emilie, in einem Alter von 22 3/4 Jahren zu sich zu nehmen. Indem wir diesen schmerzlichen Verlust Freunden und Bekannten anzeigen, bitten wir zugleich um stillen Beileid und sagen allen denen, welche am Begräbnistage so herzliche Theilnahme an dem Tag legten, unsern aufrichtigsten Dank. Leipzig, den 15. October 1842.
Die Familie Kämpf.

Den hochedlen Herren Poppe & Trinius sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank für die Theilnahme bei dem Tode meiner Frau, und bei der Beerdigung derselben. Gott nehme diese edlen Männer nebst deren Familien in seinen gnädigen Schutz, und lasse dieselben bis zum spätesten Alter seine segensreiche Hand geöffnet finden.
Carl Hasenstein.

Omnes qui Lipsiae versantur juris candidati invitantur ad conventum
die Jovis XX. m. octobr.
in caupona Di. Jänichen hora VII. vespertina habendum. ut cum iis res, toti ordini gravis, communicari possit.

Einpassirte Fremde.

Anger, D. nebst Gem., von Karlsbad, großer Blumenberg.
de Arefuß, Officier von Petersburg, Hotel de Pologne.
Brannemann, Rittergutsbesitzer von Teuritz, deutsches Haus.
Bodemer, Kaufmann von Großenhain, Hotel de Baviere.
Braune, Amtmann von Bonau, und
Bean, Student von Jena, Hotel de Pologne.
Bonnetoz, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
Baro, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
Bischoff, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.
v. Block-Bibran, Gutsbes. nebst Fam., von Rodlau, Rhein. Hof.
v. Block-Bibran, Rentier nebst Familie, von Polen, und
Barber, Fabrikant nebst Gem., von Annaberg, Rheinischer Hof.
v. Courneau, Gutsbesitzer von Posen, und
Caspari, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
Clement, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
Carmosin, Fabrikant von Berlin, Palmbaum.
Carlé, Particulier von Darmstadt, Hotel de Pologne.
Diebe, Dekonom von Berlin, goldnes Horn.
v. Dieskau, Frau Majorin von Dresden, grüner Baum.
Döhmel, Fabrikant von Quarg, deutsches Haus.
Dörner, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Ebert, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.
v. Ehrenstein, Baron von Berlin, und
v. Eisenhardt, Justizcommiss. von Eisterwerda, Hotel de Baviere.
Eichler, Commis von Halle, Stadt Gotha.
Ertler, Braumeister von Zeitz, Stadt Dresden.
Fickewirth, Advocat von Borna, und
Fleischig, Actuar von Zwickau, grüner Baum.
Fischer, Kaufmann von Glauchau, Stadt Gotha.
Füllkerat, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
v. d. Groben, Frau Gräfin von Berlin, Stadt Rom.
de Grey, R. u. M., Rentiers von London, Hotel de Baviere.
Gennrich, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Pologne.
Gärtner, Student von Stuttgart, Rheinischer Hof.
Hoppenfels, Student von Berlin, goldner Kranich.
v. Hagen, Kaufmann von Altenburg, Baierscher Hof.
Hörlett, Rentier von London, und
Hach, Graf, von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Hesse, Major nebst Fam., von Trier, Hotel de Baviere.
Höppel, Student von Jena, Hotel de Pologne.
v. Hohenthal, Graf nebst Fam., auf Königsbrück, Hotel de Baviere.
Höcker, Student von Stuttgart, Rheinischer Hof.
Hunziker, Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
Körwit, Postmeister nebst Gemahlin, von Rudolstadt, Hotel de Bav.
Klackmann, Hofcommissar von Schwirin, Hotel de Pologne.
Küsten, D., von Chemnitz, Stadt Mailand.
Landau, Kaufmann von Breslau, goldnes Horn.
v. Loose, Baron nebst Gemahlin, von Breslau, Hotel de Baviere.
zur Lippe, Graf, von Königsbrück, und
zur Lippe, Graf, Lieutenant von Dresden, Hotel de Baviere.

zur Lippe, Graf auf Zeichitz, und
Löschner, Maler von Dresden, Hotel de Baviere.
v. Liechanowitsch, Adels-Deputirter von Petersburg, Hotel de Baviere.
Lerche, Graveur von Paris, Stadt Gotha.
Leow, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Megrath, Rittergutsbesitzer von Jedlig, Hotel de Baviere.
Merbig, Rentier von Berlin, Hotel de Baviere.
Merzle, Student von Heidelberg, Palmbaum.
Mödel, Kaufmann von Elberfeld, Hotel de Baviere.
Meißner, Commis von Halle, Stadt Gotha.
Mosagsta, Frau Gräfin von Posen, Stadt Rom.
Niederer, Kaufmann von Basel, Hotel de Baviere.
de Naritschin, Gräfin, von Petersburg, Hotel de Pologne.
Dehmig, Kaufmann von Meerane, goldnes Horn.
v. Dypelt, Oberst von Dresden, Stadt Rom.
Boht, Kaufmann von Paris, Stadt Hamburg.
Petit, Maler von Paris, Stadt Gotha.
Porges, Amtmann von Thurm, Palmbaum.
v. d. Planitz, Kammersecretair von Dresden, Hotel de Baviere.
Porhoff, Instrumentmacher von Frankfurt a/M., goldner Fahn.
v. Perikowsky, Gutsbesitzer von Oppitzsch, Rheinischer Hof.
Rigand, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
v. Röder, Student von Stuttgart, Rheinischer Hof.
v. Ruffum, Kaufmann von Emmerich, Hotel de Baviere.
Remy, Particulier von Frankfurt, Hotel de Baviere.
Reidemeyer, Kaufmann von Nordhausen, goldner Kranich.
v. Seebach, Frau Kammerh. von Weimar, Stadt Hamburg.
Schneidewind, Kaufmann von Riga, Stadt Rom.
Schulz, Kaufmann von Ruhla, Baierscher Hof.
Simon, Referendar, und
Simon, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
Schulze, Frau Criminal-Dir. von Halle, und
Schübe, Particulier nebst Gem., von Dresden, gr. Blumenberg.
Stodt, Candidat von Jena, Hotel de Pologne.
Seurich, Kaufmann von Riesa, Palmbaum.
Straus, Kaufmann von Frankfurt a/M., und
Staffelstein, Wählendbesitzer von Besnig, Hotel de Pologne.
Trumppf, Kaufmann von Blankenburg, Hotel de Baviere.
Kuhn, Kammerfänger von Amsterdam, Hotel de Baviere.
Trautschke, Fräulein, von Berlin, Stadt Rom.
Thiemann, Pastor von Tegwitz, grüner Baum.
Weit, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
Wollenburg, Frau Gräfin von Wien, Stadt Rom.
v. Wille, Baron auf Dreitsch, und
Weinhold, D., von Dresden, Hotel de Pologne.
Walter, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Wildawsky, Referendar von Berlin, Palmbaum.
Wussich, Förster, von Königsbrück, Hotel de Baviere.
v. Warnstadt, Kammerherr von Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Zimmermann, Lieutenant von Breslau, Palmbaum.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Rinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von C. Volz.